



<b>Vorhaben:</b>	<b>Antrag auf Erteilung jeweils einer gehobenen Erlaubnis zur Entnahme von Grundwasser aus den Brunnen des Wasserwerks Kylltal</b>
<b>Antragsteller:</b>	<b>a) Zweckverband Wasserwerk Kylltal b) Zweckverband Wasserwerk Trier-Land</b>
<b>Az.:</b>	<b>343-GE-235-13844/2019 und 343-GE-235-13705/2019</b>

Die folgenden Angaben basieren auf dem Stand der Antragsunterlagen vom September 2019

		Bemerkungen																																																																														
<b>1</b>	<b>Merkmale des Vorhabens</b> Die Merkmale eines Vorhabens sind insbesondere hinsichtlich folgender Kriterien zu beurteilen:																																																																															
1.1	Größe und Ausgestaltung des gesamten Vorhabens und soweit relevant, der Abrissarbeiten	<p>Für 21 Brunnen des ZV Wasserwerks Kylltal und 3 Brunnen des ZV Wasserwerks Trier-Land wird jeweils eine gehobene Erlaubnis zur Grundwasserentnahme im folgenden Umfang beantragt:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Brunnen</th> <th>Antragsteller</th> <th>installierte Pumpenleistung [m³/h]</th> <th>maximale Stundenmenge [m³]</th> <th>maximale Tagesmenge [m³]</th> <th>maximale Jahresmenge [m³]</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ra1</td> <td>ZV</td> <td>23</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ra2</td> <td>Wasserwerk Trier-Land</td> <td>25</td> <td>103</td> <td>2.472</td> <td>880.000</td> </tr> <tr> <td>Ra3</td> <td></td> <td>55</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ri1</td> <td></td> <td>26</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ri2</td> <td></td> <td>32</td> <td>124</td> <td>2.976</td> <td>1.100.000</td> </tr> <tr> <td>Ri3</td> <td></td> <td>37</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ri4</td> <td>ZV</td> <td>29</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ra5</td> <td>Wasserwerk Kylltal</td> <td>51</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ra6</td> <td></td> <td>67</td> <td>209</td> <td>5.016</td> <td>1.780.000</td> </tr> <tr> <td>Ra7</td> <td></td> <td>38</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ra8</td> <td></td> <td>53</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ku1</td> <td></td> <td>20</td> <td>113</td> <td>2.712</td> <td>960.000</td> </tr> </tbody> </table>	Brunnen	Antragsteller	installierte Pumpenleistung [m³/h]	maximale Stundenmenge [m³]	maximale Tagesmenge [m³]	maximale Jahresmenge [m³]	Ra1	ZV	23				Ra2	Wasserwerk Trier-Land	25	103	2.472	880.000	Ra3		55				Ri1		26				Ri2		32	124	2.976	1.100.000	Ri3		37				Ri4	ZV	29				Ra5	Wasserwerk Kylltal	51				Ra6		67	209	5.016	1.780.000	Ra7		38				Ra8		53				Ku1		20	113	2.712	960.000
Brunnen	Antragsteller	installierte Pumpenleistung [m³/h]	maximale Stundenmenge [m³]	maximale Tagesmenge [m³]	maximale Jahresmenge [m³]																																																																											
Ra1	ZV	23																																																																														
Ra2	Wasserwerk Trier-Land	25	103	2.472	880.000																																																																											
Ra3		55																																																																														
Ri1		26																																																																														
Ri2		32	124	2.976	1.100.000																																																																											
Ri3		37																																																																														
Ri4	ZV	29																																																																														
Ra5	Wasserwerk Kylltal	51																																																																														
Ra6		67	209	5.016	1.780.000																																																																											
Ra7		38																																																																														
Ra8		53																																																																														
Ku1		20	113	2.712	960.000																																																																											



		<table border="1"> <tbody> <tr> <td>Ku2</td> <td>93</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Za</td> <td>38</td> <td>38</td> <td>912</td> <td>320.000</td> </tr> <tr> <td>Lo1</td> <td>33</td> <td>67</td> <td>1.608</td> <td>560.000</td> </tr> <tr> <td>Lo2</td> <td>34</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Da1</td> <td>27</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Da2</td> <td>46</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Da3</td> <td>102</td> <td>300</td> <td>7.200</td> <td>2.500.000</td> </tr> <tr> <td>Da4</td> <td>125</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ko1</td> <td>22</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ko2</td> <td>24</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ko3</td> <td>26</td> <td>112</td> <td>2.688</td> <td>820.000</td> </tr> <tr> <td>Ko4</td> <td>44</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Summe</b></td> <td><b>1.066</b></td> <td><b>1.066</b></td> <td><b>25.584</b></td> <td><b>8.920.000</b></td> </tr> </tbody> </table> <p>Das natürliche Dargebot ist für eine derartige Menge nachweislich ausreichend und auch technisch gewinnbar. Die bisher genehmigte Jahresentnahme von 10.370.000 m<sup>3</sup>/a wird unterschritten. Die Fördermengen werden über Wasseruhren erfasst.</p>	Ku2	93				Za	38	38	912	320.000	Lo1	33	67	1.608	560.000	Lo2	34				Da1	27				Da2	46				Da3	102	300	7.200	2.500.000	Da4	125				Ko1	22				Ko2	24				Ko3	26	112	2.688	820.000	Ko4	44				<b>Summe</b>	<b>1.066</b>	<b>1.066</b>	<b>25.584</b>	<b>8.920.000</b>
Ku2	93																																																																		
Za	38	38	912	320.000																																																															
Lo1	33	67	1.608	560.000																																																															
Lo2	34																																																																		
Da1	27																																																																		
Da2	46																																																																		
Da3	102	300	7.200	2.500.000																																																															
Da4	125																																																																		
Ko1	22																																																																		
Ko2	24																																																																		
Ko3	26	112	2.688	820.000																																																															
Ko4	44																																																																		
<b>Summe</b>	<b>1.066</b>	<b>1.066</b>	<b>25.584</b>	<b>8.920.000</b>																																																															
1.2	Zusammenwirken mit anderen bestehenden oder zugelassenen Vorhaben und Tätigkeiten	entfällt																																																																	
1.3	Nutzung natürlicher Ressourcen, insbesondere Fläche, Boden, Wasser, Tiere, Pflanzen, und biologische Vielfalt	<p>Das gewonnene Grundwasser wird zum Zwecke der Trinkwasserversorgung der Stadt Trier, der VG Schweich und der VG Trier-Land genutzt. Zukünftig soll ggf. darüberhinaus aus dem Wasserwerk Kylltal auch der Wasserbedarf in einem weitreichenden Verbundnetz der Westeifel abgesichert werden.</p> <p>Die Brunnen des Zweckverband Wasserwerk Kylltal erschließen mit ihren Filterstrecken den Kluffgrundwasserleiter im mittleren und unteren Buntsandstein der Bitburg-Trierer Mulde. Der erschlossene Grundwasserleiter baut sich aus einer Abfolge von konglomeratischen geröllführenden Sandsteinen auf, in die auch Ton- und Schluffsteine eingelagert sein können. Diese Ton- und Schluffsteinhorizonte können auch lokal eine Stockwerkstrennung des erschlossenen Grundwasserleiters in mehrere Teilstockwerke hervorrufen.</p> <p>Die Entnahmeanlagen sind allesamt bestehend, so dass es zu keinen Rodungen oder Flächenumnutzungen kommt.</p>																																																																	
1.4	Erzeugung von Abfällen im Sinne von § 3 Abs. 1 und 8 KrWG	Bei der Aufbereitung des Förderwassers durch Enteisung und Entmanganung entstehen Eisen- und Manganhydroxide.																																																																	

**Kriterien für die VORPRÜFUNG A gemäß Anlage 1 (Nr. 13.3.2) und Anlage 3 des UVPG**



1.5	Umweltverschmutzung und Belästigungen	Durch die Grundwasserentnahme werden keine Stoffe in Luft und Boden emittiert. Belastungen der Umgebung durch Wärme, Erschütterungen, Geräusche, Strahlungen, Elektromagnetische Felder, Lichteinwirkungen oder Gerüche treten nicht auf.																																																											
1.6	Risiken von Störfällen, Unfällen und Katastrophen, die für das Vorhaben von Bedeutung sind, einschließlich Störfälle, Unfälle und Katastrophen, die wissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge durch den Klimawandel bedingt sind, insbesondere mit Blick auf:	keine																																																											
1.6.1	verwendete Stoffe und Technologien	Die Grundwasserförderung erfolgt durch elektrisch betriebene Unterwasserpumpen.																																																											
1.6.2	die Anfälligkeit des Vorhabens für Störfälle i.S. des § 2 Nr. 7 der StörfallV, insbesondere aufgrund seiner Verwirklichung innerhalb des angemessenen Sicherheitsabstands zu Betriebsbereichen in Sinne des § 3 Abs. 5a des BImSchG	Die Gewinnungsgebiete liegen nicht in einer Erdbebenzone nach DIN 4149 und sind nicht vulnerabel diesbezüglich.  Mit Ausnahme der Brunnen Lohrbach 1, Lohrbach 2, Kutbach 1, Kutbach 2 und Kordel 1 liegen alle Brunnen im gesetzlichen Überschwemmungsgebiet der Kyll und sind demnach hochwassergefährdet. Beim Hochwasser am 14./15. Juli 2021 (Überflutungen, die über die Grenzen des festgesetzten Überschwemmungsgebietes hinausgingen) waren die hochwassergefährdeten Brunnenanlagen überflutet und wurden vorsorglich außer Betrieb genommen. Die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung konnte durch die Riveristalsperre und das Wasserwerk Irsch kompensiert werden, so dass die Versorgung der Bevölkerung ständig gewährleistet war.																																																											
1.7	Risiken für die menschliche Gesundheit, z.B. durch Verunreinigung von Wasser oder Luft	keine																																																											
<b>2</b>	<b>Standort des Vorhabens</b> Die ökologische Empfindlichkeit eines Gebiets, das durch ein Vorhaben möglicherweise beeinträchtigt wird, ist insbesondere hinsichtlich folgender Nutzungs- und Schutzkriterien unter Berücksichtigung des Zusammenwirkens mit anderen Vorhaben in ihrem gemeinsamen Einwirkungsbereich zu beurteilen:																																																												
2.1	Bestehende Nutzung des Gebietes, insbes. als Fläche für Siedlung und Erholung, für land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Nutzungen, für sonstige wirtschaftliche und öffentliche Nutzungen, Verkehr, Ver- und Entsorgung (Nutzungskriterien)	Die Fassungsgebiete der Brunnen befinden sich auf folgenden Grundstücken: <table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Entnahmeart</th> <th rowspan="2">Bezeichnung</th> <th rowspan="2">Gemeinde</th> <th colspan="3">Bezeichnung aus dem katasteramtlichen Lageplan</th> <th rowspan="2">Hochwert</th> <th rowspan="2">Rechtswert</th> </tr> <tr> <th>Gemarkung</th> <th>Flur</th> <th>Flurstück-Nr.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Brunnen</td> <td>Riemenfeld 1 (Ri1)</td> <td>Kordel</td> <td>Kordel</td> <td>18</td> <td>4/3</td> <td>5522486</td> <td>331140</td> </tr> <tr> <td>Brunnen</td> <td>Riemenfeld 2 (Ri2)</td> <td>Kordel</td> <td>Kordel</td> <td>18</td> <td>11/4</td> <td>5522310</td> <td>331145</td> </tr> <tr> <td>Brunnen</td> <td>Riemenfeld 3 (Ri3)</td> <td>Kordel</td> <td>Kordel</td> <td>18</td> <td>29/3</td> <td>5522178</td> <td>331126</td> </tr> <tr> <td>Brunnen</td> <td>Riemenfeld 4 (Ri4)</td> <td>Kordel</td> <td>Kordel</td> <td>18</td> <td>40/5</td> <td>5522040</td> <td>331081</td> </tr> <tr> <td>Brunnen</td> <td>Ramstein 1 (Ra1)</td> <td>Kordel</td> <td>Kordel</td> <td>20</td> <td>80/1</td> <td>5521305</td> <td>331131</td> </tr> <tr> <td>Brunnen</td> <td>Ramstein 2 (Ra2)</td> <td>Kordel</td> <td>Kordel</td> <td>20</td> <td>9/3</td> <td>5521 542</td> <td>330735</td> </tr> </tbody> </table>	Entnahmeart	Bezeichnung	Gemeinde	Bezeichnung aus dem katasteramtlichen Lageplan			Hochwert	Rechtswert	Gemarkung	Flur	Flurstück-Nr.	Brunnen	Riemenfeld 1 (Ri1)	Kordel	Kordel	18	4/3	5522486	331140	Brunnen	Riemenfeld 2 (Ri2)	Kordel	Kordel	18	11/4	5522310	331145	Brunnen	Riemenfeld 3 (Ri3)	Kordel	Kordel	18	29/3	5522178	331126	Brunnen	Riemenfeld 4 (Ri4)	Kordel	Kordel	18	40/5	5522040	331081	Brunnen	Ramstein 1 (Ra1)	Kordel	Kordel	20	80/1	5521305	331131	Brunnen	Ramstein 2 (Ra2)	Kordel	Kordel	20	9/3	5521 542	330735
Entnahmeart	Bezeichnung	Gemeinde				Bezeichnung aus dem katasteramtlichen Lageplan					Hochwert	Rechtswert																																																	
			Gemarkung	Flur	Flurstück-Nr.																																																								
Brunnen	Riemenfeld 1 (Ri1)	Kordel	Kordel	18	4/3	5522486	331140																																																						
Brunnen	Riemenfeld 2 (Ri2)	Kordel	Kordel	18	11/4	5522310	331145																																																						
Brunnen	Riemenfeld 3 (Ri3)	Kordel	Kordel	18	29/3	5522178	331126																																																						
Brunnen	Riemenfeld 4 (Ri4)	Kordel	Kordel	18	40/5	5522040	331081																																																						
Brunnen	Ramstein 1 (Ra1)	Kordel	Kordel	20	80/1	5521305	331131																																																						
Brunnen	Ramstein 2 (Ra2)	Kordel	Kordel	20	9/3	5521 542	330735																																																						



Brunnen	Ramstein 3 (Ra3)	Kordel	Kordel	20	31/3	5521662	330791
Brunnen	Ramstein 5 (Ra5)	Kordel	Kordel	20	54/1	5521549	331021
Brunnen	Ramstein 6 (Ra6)	Kordel	Kordel	20	43/1	5521417	330980
Brunnen	Ramstein 7 (Ra7)	Kordel	Kordel	46	45/10	5521497	331196
Brunnen	Ramstein 8 (Ra8)	Kordel	Kordel	46	28	5521510	331343
Brunnen	Kutbach 1 (Ku1)	Trier	Pfalzel	1	112/6	5520417	331676
Brunnen	Kutbach 2 (Ku2)	Trier	Pfalzel	1	112/4	5521037	331847
Brunnen	Zackfeld (Za)	Trier	Ehrang	18	13/2	5521168	331910
Brunnen	Lohrbach 1 (Lo1)	Trier	Ehrang	1	2/47	5522120	332204
Brunnen	Lohrbach 2 (Lo2)	Trier	Ehrang	1	2/48	5521861	332038
Brunnen	Daufenbach 1 (Da1)	Hosten	Hosten	14	55	5528414	329023
Brunnen	Daufenbach 2 (Da2)	Hosten	Hosten	14	25	5528051	329270
Brunnen	Daufenbach 3 (Da3)	Hosten	Hosten	14	47	5527733	329667
Brunnen	Daufenbach 4 (Da4)	Hosten	Hosten	14	45	5527531	330062
Brunnen	Kordel 1 (Ko1)	Kordel	Kordel	4	20/7	5524578	330379
Brunnen	Kordel 2 (Ko2)	Kordel	Kordel	4	24/1	5524458	330443
Brunnen	Kordel 3 (Ko3)	Kordel	Kordel	39	18/1	5524330	330507
Brunnen	Kordel 4 (Ko4)	Kordel	Kordel	39	17/2	5524144	330435

Koordinatensystem: ETRS89/UTM

Die Brunnengruppen Riemenfeld, Ramstein, Kutbach, Zackfeld und Lohrbach befinden sich etwa 2 km nordwestlich des Stadtteils Trier-Ehrang und ebenfalls etwa 2 km südöstlich der Gemeinde Kordel dicht beieinander. Etwas abseits von den übrigen Brunnen befindet sich etwa ab 200 m nördlich von Kordel die Brunnengruppe Kordel sowie rd. 3,6 km weiter nördlich die Brunnengruppe Daufenbach. Das Zentrum der Stadt Trier, die etwa 114.000 Einwohner hat, befindet sich 7 km südlich des Wassergewinnungsgebietes. Die Brunnen befinden sich nahe der Kyll und an den Zuläufen Kutbach und Lohrbach.

Im Einflussbereich befinden sich überwiegend forstwirtschaftlich genutzte Flächen. Diese erstrecken sich zu beiden Seiten der Kyll bis in die Höhenlagen und sind überwiegend aus Buchenwäldern und Nadelwäldern sowie einigen Eichen zusammengesetzt. Aufgrund der Formationen und Höhlen aus Buntsandstein wird das Gebiet häufig von Wanderern besucht. Im nordöstlichen und westlichen Teil des Einflussbereichs der Grundwassergewinnung befinden sich landwirtschaftlich genutzte Flächen. An das Straßennetz ist der Standort durch die Bundesstraße B 422 angeschlossen, die zwischen Kordel im Nordwesten und Ehrang im Südosten an der Kyll entlangführt.



2.2	Reichtum, Verfügbarkeit, Qualität und Regenerationsfähigkeit der natürlichen Ressourcen, insbesondere Fläche, Boden, Wasser, Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt, des Gebietes und seines Untergrunds (Qualitätskriterien)	<p>Natur und Landschaft im Einflussbereich der Trinkwassergewinnungen sind in ihrer Ausprägung relativ naturnah und unterliegen keiner intensiven Nutzung. Der Standort ist gekennzeichnet durch ausgedehnte und relativ naturnahe Buchen- und Nadelwälder, teils mit Altholzbeständen. Im Gebiet kommen außerdem Schluchtwälder an Felsformationen und Auwaldbestände an naturnah ausgeprägten Fließgewässern vor. Das Gebiet bietet Lebensräume für Vögel, Fledermausarten sowie für die Fische Groppe und Bachneunauge. Die intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen befinden sich im Nordosten sowie Westen des Einflussbereiches.</p> <p>Das Grundwasser wird bereits zur Trinkwassergewinnung genutzt. Durch die überwiegend forstwirtschaftliche Nutzung des Gebietes gibt es nur wenige anthropogene Stoffeinträge in das Grundwasser. Im Uferfiltrat der Kyll sind anthropogene Spurenstoffe vorhanden. Im Rohwasser der Brunnen werden teilweise auch Spuren von per- und polyfluorierten Chemikalien (PFC) analysiert. Diese Stoffe werden auf den Uferfiltratzustrom aus der Kyll zurückgeführt. Die Gehalte der PFC im Rohwasser der Brunnen liegen immer sehr deutlich unter den vom Umweltbundesamt empfohlenen Trinkwasser-Leitwerten (TWLW) bzw. den Gesundheitlichen Orientierungswerten (GOW). Die Eisen- und Mangangehalte des Grundwassers sind durch die geologischen Verhältnisse bedingt. Die Böden im Einflussbereich sind größtenteils natürliche Waldböden und wenig beeinträchtigt. Die Bodenfunktionen wie Pufferung, Speicherung und Lebensraumfunktion sind überwiegend intakt.</p> <p>Im Einflussbereich der Trinkwassergewinnungen befinden sich kein Naturschutzgebiet, kein Nationalpark und keine nationalen Naturmonumente oder Biosphärenreservate.</p>
2.3	Belastbarkeit der Schutzgüter unter besonderer Berücksichtigung folgender Gebiete und von Art und Umfang des ihnen jeweils zugewiesenen Schutzes (Schutzkriterien):	
2.3.1	Natura 2000-Gebiete nach § 7 Abs. 1 Nr. 8 des BNatG	<p>Im südlichen Teil des Einflussbereiches befindet sich das FFH-Gebiet „<b>Untere Kyll und Täler bei Kordel</b>“ (FFH-6105-301). Das FFH-Gebiet wurde im Jahr 2005 ausgewiesen und hat eine Größe von 505 ha. Es erstreckt sich über einen Gewässerabschnitt der Kyll sowie eingeschnittene Nebentäler mit Felsen und Hangwäldern. Es bestehen naturnahe Fließgewässer mit natürlicher Dynamik, die sich tief in die Buntsandsteinhochflächen eingeschnitten haben, zwischen altholzreichen Buchenwäldern, trockenen Eichen-Hainbuchenwäldern und Schlucht- und Hangmischwäldern auf teils steilen, felsigen Hängen. Die Schutzwürdigkeit des Gebietes ist begründet durch Fledermaushabitate in Wäldern und Stollen, Standorte des Prächtigen Hautfarns sowie Habitate für Groppe und Bachneunauge. Ebenfalls sind an den Hängen extensive Grünländer und Magerrasen zu finden, die zum Lebensraumtyp Magere Flachland-Mähwiesen zuzuordnen sind.</p> <p>Innerhalb des FFH-Gebietes befindet sich der Brunnen Ra1. Die vorkommenden FFH-Lebensraumtypen sind wie folgt aufzulisten:</p>



		<p>3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions</p> <p>3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitricho-Batrachion</p> <p>6210* Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (FestucoBrometalia), (*besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)</p> <p>6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe</p> <p>6510 Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)</p> <p>8220 Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>8230 Silikatfelsen mit ihrer Pioniervegetation (Sedo-Scleranthion, Sedo albi-Veronicion dillenii)</p> <p>9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)</p> <p>9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)</p> <p>9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (Galio-Carpinetum)</p> <p>9180* Schlucht- und Hangmischwälder (Tilio-Acerion)</p> <p>91E0* Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno padion, Alnion incanae, Salicion albae)</p> <p>* = Prioritärer Lebensraumtyp</p> <p>Im nördlichen Einflussbereich der Grundwasserentnahme befindet sich das FFH-Gebiet „<b>Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach</b>“ (FFH-6105-302). Die Brunnen Da 1 und Da 2 liegen innerhalb des im Jahre 2003 ausgewiesenen FFH-Gebietes. Die Größe des Gebietes beträgt 376 ha, wovon der größte Anteil aus Laubwald besteht. Daneben befinden sich hier stehende und fließende Binnengewässer sowie feuchtes und mesophiles Grünland sowie vereinzelte Nadelwälder. In der Aue kommt stellenweise kleinflächig extensiv genutztes Grünland vor. Das FFH-Gebiet erstreckt sich über ein Teil des Talraums der Kyll in dem teilweise felsige Bachauen und Steilhänge vorhanden sind. Die Schutzwürdigkeit des Gebietes ist begründet durch Fledermaushabitate in Wäldern und Stollen sowie die im Folgenden aufgelisteten Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie:</p> <p>3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitricho-Batrachion</p> <p>6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe</p> <p>8220 Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation</p> <p>8230 Silikatfelsen mit ihrer Pioniervegetation (Sedo-Scleranthion, Sedo albi-Veronicion dillenii)</p> <p>9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)</p> <p>9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)</p> <p>9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder EichenHainbuchenwald (Carpinion betuli)</p>
--	--	--

		9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (Galio-Carpinetum) 9180* Schlucht- und Hangmischwälder (Tilio-Acerion) 91E0* Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno padion, Alnion incanae, Salicion albae)
2.3.2	Naturschutzgebiete gemäß § 23 des BNatG, soweit nicht bereits von Ziffer 2.3.1 erfasst	nicht betroffen
2.3.3	Nationalparke und Nationale Naturmonumente gemäß § 24 des BNatG, soweit nicht bereits von Ziffer 2.3.1 erfasst	nicht betroffen
2.3.4	Biosphärenreservate und Landschaftsschutzgebiete nach den §§ 25 und 26 des BNatG	nicht betroffen
2.3.5	Naturdenkmäler nach § 28 des BNatG	<p>Im Einflussbereich der Brunnen, also im 1,5 km-Radius um die Brunnen, befinden sich 15 Naturdenkmäler. In erster Linie sind dies Formationen aus Sandstein, außerdem sind einige Eichen und eine Esskastanie darunter. Ein Einfluss der Trinkwassergewinnung auf diese kann ausgeschlossen werden.</p> <p><b>Naturdenkmäler im Einflussbereich</b>  ND-7211-391 ND 28 Ehranger Kanzel mit alten Eichen  ND-7211-392 ND 29 Gesteinsschichten - Buntsandstein - Lohrbacher Brücke  ND-7211-393 ND 30 Heidenstuben (Buntsandsteinfelsen)  ND-7211-394 ND 31 1 Eiche (Taschenzugeiche), Zunkelberg  ND-7235-401 ND 38 Eiche (im Tauerngrund)  ND-7235-403 ND 40 Elterley (Sandsteinfelsen)  ND-7235-404 ND 41 Klausenhöhle (Sandsteinhöhle)  ND-7235-405 ND 42 Geyersley (Sandsteinfelsen)  ND-7235-406 ND 43 Spitzley (Sandsteinfelsen)  ND-7235-428 ND 66 Genovevahöhle (Sandsteinhöhle)  ND-7235-429 ND 67 Kutlei (Sandsteinfelsenzug)  ND-7235-430 ND 68 Korpuslei (Sandsteinfelsen)  ND-7235-431 ND 69 Felsen, unter Fitscherheldkanzel (Buntsandstein)  ND-7235-446 ND 87 Hochburg (Buntsandsteinfelsen)  ND-7211-428 ND 150 1 Esskastanie Pfälzeler Wald Distrikt Altscheue</p>
2.3.6	Geschützte Landschaftsbestandteile, einschließlich Alleen, nach § 29 des BNatG	Im Einflussbereich der Brunnen befindet sich der geschützte Landschaftsbestandteil „Butzerbach mit begleitendem Gehölzbestand Kordel“ (LB-7235-018).
2.3.7	gesetzlich geschützte Biotope gemäß § 30 des BNatG	<p>Im maximalen Einflussbereich befinden sich mehrere gesetzlich geschützte Biotope:</p> <p><b>yAC4 Erlen-Bruchwald</b>  BT-6106-2140-2007 Erlen-Bruchwaldstandorte an einem Quellbach des Lohrbachsystems nördlich Zunkelberg, Wurzelberg  BT-6105-0007-2012 Erlen-Bruchwald im Klausengrund</p>



BT-6106-2142-2007 Erlenbruch im Quellbereich eines Lohrbachzuflusses, Gewässersystem  
Lohrbach

**yAC5 Bachbegleitender Erlenwald**

BT-6105-3542-2007 Erlenwald- Reste an der Kyll s.ö. Burg Ramstein

**yAC6 Erlen-Sumpfwald**

BT-6105-0822-2007 Quellsumpfwald im Taurengrund ö Kordel

BT-6106-0272-2007 Quellsümpfe am Lohrbach

**yCD1 Rasen-Großseggenried**

BT-6105-3559-2007 Seggenried "im Maar" s.ö. Kordel

BT-6105-3560-2007 Seggenried "im Maar" s.ö. Kordel

**yEE3 Brachgefallenes Nass- und Feuchtgrünland**

BT-6105-2104-2007 Feuchtbrache im Pfälzeler Wald n A48

**yFC4 Altarm (angebunden, durchströmt)**

BT-6105-0010-2012 Altarm an der Kyll s. Burg Ramstein

**yFD1 Tümpel (periodisch)**

BT-6105-0680-2007 Waldtümpel O Görgenhof

BT-6105-0706-2007 Kleingewässer im Steinbruch am Steinkopf

**yFK2 Sicker-, Sumpfquelle**

BT-6105-3510-2007 Quellbereich "Im Butzerberg" s. Kordel

BT-6105-4212-2007 Quelle s. Hochspannungstrasse (Klausengrund)

BT-6105-3457-2007 Quelle am Ramsteiner Kopf

BT-6106-0284-2007 Quelle im Lohrbachtal

BT-6105-4285-2007 Quelle südlich Klausengrund

BT-6105-0838-2007 Quelle im Taurengrund

BT-6105-0842-2007 Quelle an Westhang des Steinkopfes

BT-6105-4210-2007 Quelle s. Hochspannungstrasse (Klausengrund)

BT-6105-4281-2007 Quelle am Burgberg n Kordel

**yFM4 Quellbach**

BT-6105-3448-2007 Quellbach am Ramsteiner Kopf

BT-6105-3524-2007 Bach im Klausengrund

BT-6106-0082-2007 Lohrbach

BT-6105-3459-2007 Quellbach am Ramsteiner Kopf

BT-6105-3458-2007 Quellbach am Ramsteiner Kopf

BT-6105-3446-2007 Quellbach am Ramsteiner Kopf

BT-6105-0824-2007 Quellbach im Taurengrund ö Kordel

BT-6105-0860-2007 Quellbach an der B 422 ö Kordel

BT-6105-2103-2007 Quellbereich im Pfälzeler Wald n A48

BT-6106-2162-2007 Linkenbach im Ehranger Wald

BT-6105-0852-2007 Quellbach an der B 422 ö Kordel

BT-6105-3473-2007 Quellbach zum Kimmlinger Bach

BT-6105-3480-2007 Bach im Klausengrund



BT-6105-0722-2007 Quellbach im Jungenwald sw Hochmark  
 BT-6105-4206-2007 Quellbach im Klausengrund  
 BT-6105-2106-2007 Quellbereich ö Kut-Bachtal  
 BT-6105-4192-2007 Quellbach des Butzweilerbaches O Butzweiler  
 BT-6105-4211-2007 Bach im Klausengrund  
 BT-6106-2138-2007 Quellbäche des Lohrbaches  
 BT-6105-0858-2007 Quelle und Quellbach nw Fitscherheldkancel  
 BT-6105-4277-2007 Quellbach zur Kyll nahe Panslei  
 BT-6105-3376-2007 Quellbach vom „Kuhberg“ zur Kyll  
 BT-6105-3640-2007 Quellbach „Im Schafgraben“ zur Kyll  
 BT-6105-4286-2007 Quellbach zur Kyll  
 BT-6105-0031-2009 Schalers-Graben südwestlich von Orenhofen  
 BT-6105-4138-2007 Quellbach n Hofweiler  
 BT-6105-0059-2009 Quellbäche an den Kylltalhängen südlich und westlich von Hosten

**yFM6 Mittelgebirgsbach**  
 BT-6105-2111-2007 Oberlauf des Kut-Baches  
 BT-6105-2114-2007 Mittellauf des Lohrbaches bis Einmündung Seitenbach  
 BT-6105-0836-2007 Bach im Taurengrund ö Kordel  
 BT-6105-3505-2007 Butzweilerbach  
 BT-6105-3596-2007 Bach "im Maar" sö. Kordel  
 BT-6105-2109-2007 Unterlauf des Kut-Baches  
 BT-6105-3532-2007 Kut-Bachtal  
 BT-6106-2137-2007 Oberlauf des Lohrbaches, Stadtgebiet Trier  
 BT-6105-3500-2007 Butzweilerbach  
 BT-6105-3373-2007 Semmerbach  
 BT-6105-4294-2007 Unterlauf des Rödbaches  
 BT-6105-3635-2007 Rödbach  
 BT-6105-3645-2007 Höldbach s. Schleidweiler  
 BT-6105-3717-2007 Schleidweier Bach  
 BT-6105-3750-2007 Grundbach n. Daufenbach

**yFO1 Mittelgebirgsfluss**  
 BT-6105-3478-2007 Kyll n. Kordel  
 BT-6105-3712-2007 Kyll bei Daufenbach

**zAC5 Bachbegleitender Erlenwald**  
 BT-6105-3533-2007 Erlenwald- Reste an der Kyll s.ö. Burg Ramstein  
 BT-6105-0009-2012 Erlenwald an der Kyll s. Ramstein  
 BT-6105-0013-2012 Auwald auf dem Nährufer der Kyll gegenüber der Einmündung Kut-Bach  
 BT-6105-4307-2007 Auwaldstreifen an der Kyll (Freibad Kordel)  
 BT-6105-0202-2012 Auwald an der Kyll

**zAE2 Weiden-Auenwald**  
 BT-6105-4237-2007 Auwald an der Kyll (n Burg Ramstein)



		<p>BT-6105-0011-2012 Weiden-Auwald an der Kyll s. Burg Ramstein                  BT-6105-0008-2012 Weidenauwald an der Kyll s. Ramstein                  BT-6105-3472-2007 Auwald unterhalb der Burg Ramstein                  BT-6105-3471-2007 Feuchtwaldreste und feuchte Hochstaudenfluren unterhalb Burg Ramstein                  BT-6105-0201-2012 Auwald entlang Kyll  <b>zBB4 Weiden-Auengebüsch</b>                  BT-6105-3597-2007 Auengebüsch "im Maar" sö. Kordel                  BT-6105-0014-2012 Weidengebüsch auf dem Nährufer der Kyll gegenüber der Einmündung Kut-Bach  <b>zFM6 Mittelgebirgsbach</b>                  BT-6105-0012-2012 Unterlauf des Lohrbaches, Stadtgebiet Trier  <b>zFO1 Mittelgebirgsfluss</b>                  BT-6105-2107-2007 Kyll, Unterlauf auf TK25 6105 von Stadtgrenze bis Grenze zu 6106, nur Stadtgebiet                  BT-6106-2144-2007 Kyll Unterlauf Wehr bis Ehranger Brücke                  BT-6106-2119-2007 Kyll Unterlauf zwischen Wehr und Kraftwerk                  BT-6105-0065-2009 Kyll zwischen Daufenbach und Auw</p>
2.3.8	Wasserschutzgebiete gemäß § 51 WHG, Heilquellenschutzgebiete nach § 53 Abs. 4 des WHG, Risikogebiete nach § 73 Abs. 1 WHG, sowie Überschwemmungsgebiete gemäß § 76 WHG	<p>Es befinden sich keine Heilquellenschutzgebiete im Einflussbereich.</p> <p>Die Ufer der Kyll sind im gesamten Einflussbereich als gesetzlich festgesetzte Überschwemmungsgebiete ausgewiesen. Sie erstrecken sich zwischen 50 bis 200 m breit zu beiden Seiten der Ufer. Mit Ausnahme der Brunnen Lohrbach und Kutbach und Kordel 1 befinden sich alle Brunnen innerhalb von Überschwemmungsgebieten.</p> <p>Die 16 Brunnen des Wassergewinnungsgebietes zwischen Kordel und Trier-Ehrang befinden sich in einem Trinkwasserschutzgebiet welches sich in der Entwurfsphase der Beantragung befindet (Nr. 405500400 „Zweckverband Wasserwerk Kylltal – Ramstein“). Die Brunnen Kordel Ko 1 - 4 liegen im abgelaufenen Trinkwasserschutzgebiet „Zweckverband Wasserwerk Kylltal – Kordel – N“ (Nr. 405500622). Die Brunnen Daufenbach Da 1 – 4 liegen im gesetzlich festgesetzten Trinkwasserschutzgebiet „Zweckverband Wasserwerk Kylltal – Daufenbach“ (Nr. 405500844).</p>
2.3.9	Gebiete, in denen die in den Gemeinschaftsvorschriften festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind	Gebiete, in denen die in den Gemeinschaftsvorschriften festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind, sind im Einflussbereich nicht bekannt.
2.3.10	Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte, insbesondere Zentrale Orte im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 2 des Raumordnungsgesetzes	Es befinden sich keine Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte im Einflussbereich.
2.3.11	in amtlichen Listen oder Karten verzeichnete Denkmale, Denkmalensembles, Bodendenkmäler oder Gebiete, die von der durch die Länder bestimmten Denkmalschutzbehörde als archäologisch bedeutende Landschaften eingestuft worden sind.	Es sind keine Denkmale im Einflussbereich bekannt.
<b>3</b>	<b>Art und Merkmale der möglichen Auswirkungen</b>	

## Kriterien für die VORPRÜFUNG A gemäß Anlage 1 (Nr. 13.3.2) und Anlage 3 des UVPG



	Die möglichen erheblichen Auswirkungen eines Vorhabens auf die Schutzgüter sind anhand der unter den Nummern 1 und 2 aufgeführten Kriterien zu beurteilen; dabei ist insbesondere folgenden Gesichtspunkten Rechnung zu tragen:	
3.1	der Art und dem Ausmaß der Auswirkungen, insbesondere welches geographisches Gebiet betroffen ist und wie viele Personen von den Auswirkungen voraussichtlich betroffen sind	<p>Die Gewinnungsgebiete werden bereits seit Jahrzehnten zur Trinkwasserversorgung ohne Auswirkungen auf das geographische Gebiet und die Bevölkerung genutzt.</p> <p>Das Einzugsgebiet der Brunnen umfasst das oberirdische Einzugsgebiet der Kyll für den Uferfiltratanteil sowie das unterirdische Einzugsgebiet der Brunnen westlich und östlich der Kyll. Das unterirdische Einzugsgebiet der Brunnen Riemenfeld, Ramstein, Lohrbach, Zackfeld und Kutbach erstreckt sich über etwa 17 km<sup>2</sup>. Die Gewinnungen Kordel und Daufenbach besitzen unterirdische Einzugsgebiete von rd. 2,5 km<sup>2</sup> (Kordel) und rd. 8,3 km<sup>2</sup> (Daufenbach). Der Uferfiltratanteil aus der Kyll wird im gesamten Förderwasser auf etwa 42 % geschätzt. Vor allem bei den Brunnen Ramstein 2-3, Ramstein 5-8, Riemenfeld 1-4, Kutbach 2, Zackfeld, Kordel 1-4 und Daufenbach 1-4 kann von einem erheblichen Uferfiltratanteil aus der Kyll im Förderwasser ausgegangen werden. Aufgrund der mäßigen Durchlässigkeit des Buntsteingrundwasserleiters entsteht ein tiefer und nicht sehr weit reichender Absenktrichter. Durch die Wasserförderung aus den Brunnen wird der Grundwasserstand im Bereich der Brunnen und in deren unmittelbarem Umfeld bis unter den Kyllwasserstand abgesenkt. Diesem Absenktrichter fließen Grundwässer aus den Bereichen östlich und westlich der Kyll sowie Uferfiltrat aus der Kyll zu.</p> <p>Zusammenfassend wird festgestellt, dass durch das geplante Vorhaben im Vergleich zum Istzustand keine erheblichen Auswirkungen auf naturschutzfachliche Belange erwartet werden.</p>
3.2	dem etwaigen grenzüberschreitenden Charakter der Auswirkungen	nicht gegeben
3.3	der Schwere und der Komplexität der Auswirkungen	<p><b>Gewässer:</b></p> <p>Durch die Grundwasserentnahme kommt es bereits jetzt zu einer Verringerung der Abflussmengen der Kyll um die entnommenen Mengen. Im Verhältnis zum Gesamtabfluss der Kyll (MQ 9,69 m<sup>3</sup>/s, MNQ 2,59 m<sup>3</sup>/s, NQ 1,7 m<sup>3</sup>/s am Pegel Kordel) sind die beantragten Entnahmemengen von maximal bis rd. 0,3 m<sup>3</sup>/s (max. Stundenentnahme) bzw. 0,28 m<sup>3</sup>/s (max. Jahresentnahme) jedoch kaum relevant.</p> <p>Was die beantragten kurzfristigen Maximalentnahmen angeht, ist anzumerken, dass diese den installierten Pumpenleistungen entsprechen. Diese Entnahmeraten wurden auch bereits in der Vergangenheit zur Abdeckung von Verbrauchsspitzen gefördert. Die sich unter dem Einfluss der maximalen Momentanentnahmen im Nahbereich um die Brunnen temporär ausbildenden Absenktrichter verändern sich gegenüber dem Istzustand damit nicht. Gegenüber dem Istzustand ergeben sich durch die beantragten Grundwasserentnahmen somit keine erheblichen Auswirkungen. Im weiteren Einflussbereich der Brunnen, außerhalb des unmittelbaren Nahbereiches um die Brunnen ist im erschlossenen Grundwasserleiter durch die im Vergleich zum Istzustand höheren beantragten Jahresfördermengen im erschlossenen Grundwasserleiter eine räumlich begrenzte Absenkung des Grundwasserspiegels gegenüber dem Istzustand</p>



möglich. Diese Grundwasserstandsabsenkung ist jedoch für naturschutzfachliche Gegebenheiten nicht relevant, da:

- Im Bereich des Kylltales werden die Grundwasserstände im Wesentlichen durch den Wasserstand in der Kyll bestimmt, so dass hier keine relevanten auf die Grundwasserförderung zurückzuführenden Grundwasserstandsveränderungen erwartet werden. Das gilt für den oberflächennahen quartären Grundwasserleiter im Kylltal.
- Außerhalb des Kylltales liegt der Wasserspiegel des erschlossenen Grundwasserleiters im Buntsandstein in der Regel mehrere Zehner-Meter unter Gelände. Damit sind auch in diesem Bereich keine erheblichen Auswirkungen im Vergleich zum Istzustand zu erwarten.

**Boden:**

Veränderte Grundwasserstände können potentiell einen Einfluss auf die Bodeneigenschaften und den Bodenwasserhaushalt haben. Zudem kann das Rückhaltevermögen des Bodens für Schadstoffe betroffen sein. Die Wasserentnahme erfolgt bereits über einen langen Zeitraum. Die maximalen jährlichen Entnahmemengen werden im Vergleich zum Ist-Zustand verringert. Bei gleichbleibenden maximalen stündlichen Entnahmemengen ist nicht mit erheblichen Auswirkungen auf den Boden im Einflussbereich zu rechnen.

**Klima:**

Klimatische Auswirkungen durch die Grundwasserentnahme können ausgeschlossen werden.

**Arten und Biotope:**

Die Entnahme von Grundwasser kann sich mittelbar auf die Wasserversorgung von Pflanzen und Biotopen auswirken und damit auch einen Einfluss auf Arten haben. Die Grundwasserentnahmen aus den Brunnen erfolgen schon seit über 30 Jahren. Die aktuelle Kartierung der gesetzlich geschützten Biotope im Einflussbereich fand im Zeitraum von 2007 bis 2012 statt. Bei den gesetzlich geschützten Biotopen im Einflussbereich der Wasserentnahmen handelt es sich überwiegend um sekundäre oder natürliche Silikatfelsen sowie naturnahe Gewässer. Auf die grundwasserunabhängigen Biotope hat das geplante Vorhaben keine Auswirkungen. Im unmittelbaren Nahbereich um die Brunnen ergeben sich gegenüber dem Ist-Zustand keine Veränderungen, da die Grundwasserstiefststände in diesen Bereichen von den kurzfristigen Maximalentnahmen (Stunden- und Tageswerte) bestimmt werden. Da sich diese kurzfristigen Maximalentnahmen (= installierte Pumpenleistung) gegenüber dem Istzustand nicht ändern, ergeben sich gegenüber dem Istzustand auch keine Auswirkungen auf die Grundwasserstände und die davon abhängigen Feuchtbiotope wie Bruch- Sumpf- und Auwälder. Im weiteren Umfeld um die Brunnen sind Veränderungen der Grundwasserstände im erschlossenen Grundwasserleiter des Buntsandsteins durch die Wasserförderung denkbar. Im quartären Grundwasserleiter, in dem die Grundwasserstände vom Wasserstand in der Kyll im Wesentlichen kontrolliert werden, werden für das weitere Umfeld keine relevanten Grundwasserstandsveränderungen erwartet. Da im Kylltal für den quartären Grundwasserleiter keine Grundwasserstandsveränderungen im weiteren Brunnenumfeld erwartet werden, werden auch keine Auswirkungen auf die vom



		<p>Grundwasser abhängigen Feuchtbiotope wie Bruch- Sumpf- und Auwälder erwartet. In den Bereichen ohne Quartärüberdeckung gibt es keine grundwasserstandsabhängigen Biotope, da die Flurabstände dort verbreitet bei mehreren Zehner Metern liegen. Durch die geplante Maßnahme, einer Verlängerung des Wasserrechtes mit reduzierten maximalen Entnahmemengen ergeben sich im Vergleich zum Ist-Zustand keine erheblichen Auswirkungen auf Arten und Biotope.</p> <p><b>Landschaft:</b> Das Vorhaben hat keine Auswirkungen auf die Landschaft.</p> <p><b>Kultur- und Sachgüter:</b> Es sind keine Auswirkungen auf Kultur- und Sachgüter zu erwarten.</p> <p><b>Mensch:</b> Die Grundwasserentnahme dient der Sicherung der Trinkwasserversorgung. Negative Auswirkungen auf Menschen sind nicht zu befürchten.</p>
3.4	der Wahrscheinlichkeit von Auswirkungen	<p>Bei der Bewertung der Wahrscheinlichkeit von Auswirkungen ist zu berücksichtigen, dass das Wasserwerk Kylltal in der Regel nur über kürzere Zeiträume mit voller Leistung betrieben wird. Im Normalbetrieb wird aus dem Wasserwerk Kylltal nur die Versorgung der VG Schweich und der VG Trier-Land abgedeckt, während die Stadt Trier in erster Linie durch das WW Irsch aus der Riveristalsperre versorgt wird. Der Bedarf für die Versorgung der VG Schweich und der VG Trier Land liegt in der Summe bei rd. 3 Mio. m<sup>3</sup>/a. Eine Mitversorgung der Stadt Trier aus dem Wasserwerk Kylltal erfolgt nur, wenn eine alleinige Versorgung aus dem WW Irsch nicht möglich ist. Aus diesem Grund liegen die tatsächlichen Entnahmen des WW Kylltal meist nur zwischen 3 und 5 Mio. m<sup>3</sup>/a. Eine weitestgehende Ausschöpfung der Wasserrechte ist somit eher die große Ausnahme. So wurden z.B. Fördermengen von mehr als 6 Mio. m<sup>3</sup>/a in den letzten 18 Jahren nur ein einziges Mal getätigt. Eine Veränderung der Betriebsweise des Wasserwerkes ist nicht vorgesehen.</p> <p>Die Wahrscheinlichkeit von Auswirkungen ist demnach sehr gering.</p>
3.5	dem voraussichtlichen Zeitpunkt des Eintretens sowie der Dauer, Häufigkeit und Umkehrbarkeit der Auswirkungen	Nicht anzugeben, da sehr gering (siehe 3.4).
3.6	dem Zusammenwirken der Auswirkungen mit den Auswirkungen anderer bestehender oder zugelassener Vorhaben	Im bereits Jahrzehnte andauerndem Betrieb haben sich keine diesbezüglichen Erkenntnisse ergeben.
3.7	der Möglichkeiten, die Auswirkungen zu vermindern	Nicht relevant (siehe 3.4).
4.	<b>Zusammenfassende Bewertung</b>	<p>Im Rahmen des Zulassungsverfahrens wurde gemäß § 7 i. V. m. Ziffer 13.3.2/13.3.3 der Anlage 1 und den Anlagen 2 und 3 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) eine „Allgemeine/Standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalls“ durchgeführt. Dabei wurden die vom Ingenieurbüro BCE im Auftrag der Antragsteller als Teil der Antrags- und Planunterlagen begutachteten und vorgelegten Kriterien fachtechnisch geprüft, bewertet. Die übermittelten Angaben</p>

**Kriterien für die VORPRÜFUNG A gemäß Anlage 1 (Nr. 13.3.2) und Anlage 3 des UVPG**



		sind hinsichtlich der möglichen Umweltauswirkungen des Vorhabens geeignet, vollständig und nicht zu beanstanden. Deshalb komme ich abschließend zu der Bewertung, dass das Vorhaben keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen haben kann und die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung somit nicht erforderlich ist.
--	--	---

Trier, den 18.01.2023

gez.  
Michael Schuhmacher

STRUKTUR- UND GENEHMIGUNGSDIREKTION NORD  
Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft Bodenschutz Trier

Deworastraße 8  
54290 Trier